

Heute ist hier die letzte Demonstration am Flughafen vor den Wahlen am kommenden Sonntag.

Doch schon am nächsten Montag wird hier die erste Demonstration nach den Wahlen sein und ich hoffe, dass ihr alle wieder hier sein werdet.

Denn unser Kampf wird nach dieser Wahl nicht zuende sein.

Bei dieser Wahl wollen wir die Botschaft nach Wiesbaden und Berlin senden:

Wer Lärm säht, wird Krach ernten. Wer die Bürger mishandelt, wird abgewählt.

Die CDU und die FDP in Hessen und im Bund tragen die politische Verantwortung für den unerträglichen Fluglärm.

Es wäre ihre Aufgabe in der Regierung und im Aufsichtsrat der Fraport gewesen, den Flugverkehr in Frankfurt zu beschränken und so zu regeln, dass er das Leben der Menschen in der Nachbarschaft des Flughafens nicht in unerträglicher Weise verlärmte und vergiftete.

Stattdessen mißhandelt uns die Hessische Landesregierung aus CDU und FDP.

Sie verweigert uns das Recht auf Heimat und verweist alle, die den Lärm und Gestank nicht ertragen wollen, auf das angeblich demokratische Recht woanders hin zu ziehen.

Es ist aber unser demokratisches Recht, in unserer Wohnung oder in unserem Haus wohnen zu bleiben ohne durch unerträglichen Lärm misshandelt zu werden.

Diese moderne Form der Vertreibung durch Lärm und Gestank ist ungerecht und ungesetzlich, egal was die Gerichte, die Politiker und die Lobbyisten der Flughafenbetreiber dazu sagen.

Es wird immer wieder behauptet, die politische Mehrheit im Landtag und im Magistrat habe den Bau der neuen Landebahn demokratisch beschlossen. Aber wir bestreiten das.

Denn gerade in der Demokratie kann die Mehrheit der Minderheit nur das zumuten, was sie selber bereit wäre zu ertragen. Der Grundsatz:

Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg´ auch keinem andern zu, gilt ganz besonders hier.

Wer gegen dieses demokratische Prinzip verstößt, muss aus dem politischen Amt entfernt werden.

Der Herr Minister Boddenberg von der CDU ist gelernter Metzger.

Dieser Metzger von der CDU tritt in unserem Wahlkreis Frankfurt Süd als Direktkandidat für den Landtag an, obwohl er für unsere jetzige Lage mitverantwortlich ist und sogar den Flughafen noch weiter und weiter ausbauen will.

Liebe Freunde, ich sage Euch:

Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihre Metzger selber!

Ich bin aber nicht dumm. Ich wähle ihn nicht. Ich wähle mit der Erststimme Ralf Heider von der SPD in den Landtag, weil er sich seit Jahren für unsere Interessen eingesetzt hat und sich auch im Landtag für uns einsetzen wird.

Und ich wähle mit der Erststimme Ulli Nissen von der SPD in den Bundestag, weil auch sie sich für unsere Interessen im Bundestag einsetzt.

Wir alle müssen unsere demokratischen Rechte wahrnehmen und die Regierung aus CDU und FDP abwählen.

Das ist unser wichtigstes Ziel bei der Wahl am kommenden Sonntag. Es kommt dabei auf jede Stimme an. Wir müssen dafür sorgen, dass jeder und jede aus unserem Umfeld zur Wahl geht oder vorher schon die Briefwahl nutzt.

Überzeugt Eure Freunde und Bekannten, Eure Nachbarn und Verwandten in allen Teilen Hessens. Helft ihnen bei der Wahl, tretet ein für unser Recht.

Dieser Wahlkampf ist wichtig, aber er ist nur eine Etappe in unserem Kampf. Wir werden auch nach der Wahl keine Ruhe geben, wenn man uns keine Ruhe gibt.

Weil wir für unsere Heimat kämpfen, werden wir mit diesem Kampf nicht aufhören, egal wie lange dieser Kampf auch nach der Wahl noch dauert.

Denn wir kämpfen nicht nur für uns, sondern auch für unsere Kinder, die sich gegen die Unterdrückung und das Unrecht noch nicht selbst wehren können.

Wir kämpfen für unsere Familien und wir kämpfen auch für unsere Nachbarn.

Wir stehen hier stellvertretend für die Vielen, die genauso betroffen sind, die aber nicht jeden Montag hier sein können,

weil sie kleine Kinder, Kranke oder Alte versorgen,

weil sie jetzt arbeiten müssen,

weil sie zu erschöpft sind,

weil sie ihren beruflichen oder familiären Verpflichtungen nachgehen müssen

oder weil sie selber krank oder zermürbt sind vom Lärm der Flugzeuge.

Manche haben den Mut verloren, sich für die gerechte Sache selbst einzusetzen, weil sie Nachteile fürchten, andere glauben nicht mehr an die Möglichkeit, ihre berechtigten Forderungen durchsetzen zu können und haben resigniert.

Weil wir nicht wegziehen wollen, sind wir zu den Sklaven des Flughafens gemacht worden, zu Leibeigenen der Fraport und ihres Lärms.

Aber wir werden uns nie damit abfinden. Wir werden gegen diese Unterdrückung kämpfen und wir können gewinnen, wir können erreichen, dass die Landebahn stillgelegt wird.

Denn die Bahn muss weg!

Ja, ich habe einen Traum, dass eines Tages meine Kinder und die Kinder meiner Freunde und Nachbarn in Sachsenhausen oder Niederad im Garten spielen können, ohne von donnerndem Fluglärm und Gestank verängstigt zu werden.

Ja, ich habe einen Traum, dass eines Tages die alten Menschen im Süden Frankfurts und in den anderen betroffenen Gemeinden ihren Lebensabend in Ruhe und Frieden verbringen können.

Ja, ich habe einen Traum, dass die hart arbeitenden Menschen in der Nachbarschaft des Flughafens und unter den Flugschneisen ihre knappe Freizeit tatsächlich zur Erholung und Entspannung nutzen können, ohne dabei von Lärm und Gestank terrorisiert zu werden.

Ja, Ich habe einen Traum, dass die zukünftige hessische Landesregierung und der Magistrat Frankfurt im Interesse der Bürger ihre politischen Macht und ihre Aktionärsrechte in der Fraport AG verwenden, um die Landebahn stillzulegen und damit dieser Region und ihren Menschen den Frieden und die Ruhe zu bringen, die sie verdient haben.

Um diesen Traum von einem lebens- und lebenswerten Region rund um den Flughafen Wirklichkeit werden zu lassen, müssen wir diese Botschaft an die Regierenden senden:

Wer Lärm säht, wird Krach ernten. Wer die Bürger mishandelt, wird abgewählt.

Wir brauchen den Wechsel der Parteien. Die CDU und die FDP müssen abgewählt werden.

Wir brauchen den Wechsel der Politiker im Land Hessen: Ralf Heider in den Landtag, am besten als Minister für Wirtschaft und Verkehr, der Metzger Boddenberg in die Opposition.

Wir brauchen den Wechsel der Politik: die Landebahn muss weg.

Wir müssen es jedem sagen und klarmachen, dass die Regierung aus CDU und FDP, die heute uns so misshandelt, morgen jeden anderen in Hessen genauso misshandeln wird, wenn das von dem brutalen und rücksichtslosen Teil der Wirtschaft, der davon zu profitieren hofft, so verlangt wird.

Aber diesen Lärm, diese Vergiftung der Luft und der Natur wären die Befürworter des Flughafenausbaus, so wie alle Menschen in allen Gemeinden Hessens, niemals bereit, selbst zu ertragen.

Wenn überall in Hessen soviel Lärm und Gestank wäre, würde man die neue Landebahn sofort stilllegen, denn sonst wäre das Land so unbewohnbar wie der Mond.

Um davon abzulenken, dass sie nichts für uns tun wollen, geben vor der Wahl manche der Politiker sogar zu, dass der Bau der neuen Landebahn ein Fehler war.

Aber sie behaupten, dieser Fehler sei jetzt nicht mehr zu ändern. Doch wer erkennt, dass ein Fehler gemacht wurde und dann den Fehler nicht beseitigt, begeht einen neuen Fehler!

Wir wollen nicht, dass über unsere Köpfe hinweg solche Fehler gemacht werden.

Der Bau des Terminal 3, der für sich schon die Kapazität des gesamten Flughafens München

hätte, wäre jetzt nochmal die Summe aller Fehler, dieser Fehler ist noch nicht verwirklicht, dieser Fehler kann jetzt noch verhindert werden.

Erst recht von der neuen Landesregierung und der Bundesregierung werden wir daher fordern: der Terminal 3 darf nicht gebaut werden, denn die Bahn muss weg!

Dieses Land ist unser Land. Diese Stadt ist unsere Stadt. Wir lassen sie nicht kaputt machen von einer Regierung aus CDU und FDP, die nur die Interessen der Wirtschaft vertritt.

Alle Parteien im Landtag sollen vor der Wahl, durch die Wahl und nach der Wahl erkennen, dass wir nicht aufgeben werden, bis die Landebahn stillgelegt wird.

Keine Stimme der CDU oder der FDP!

Die jetzige Landesregierung muss weg!

Die Bahn muss weg!

Bernd F. Lunkewitz

(Fassung vom 16.9.2013)